

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (19. Heft) Chronik, Esra, Nehemia, Esther und Hiob Mitteilungen aus zwei Predigten 1. Chronik 1–12,1 – 2. Predigt über 1. Chronik 1,28–12,1
Datum:	Gehalten den 4. Februar 1855, abends

Gesungen

Psalm 119,87.88

Reich' Mir die Hand, ach; komm', Mir beizustehn!
 Ich liebe nichts, als Deine Reichsbefehle.
 Herr, mich verlangt, Dein Licht, Dein Heil zu sehen!
 Erfülle bald das Schmachten meiner Seele!
 O, Dein Gesetz ist über alles schön,
 Die höchste Lust, die ich mir immer wähle.

Gib Leben mir, dann lob' und preis' ich Dich;
 Auch im Gericht wirst Du mir Heil gewähren.
 Ein irrendes, verlор'nes Schaf bin ich;
 Mein Hirte, laß mich Deine Stimme hören;
 Ich bin ja noch Dein Knecht, ach, suche mich!
 Nie laß ich nach, Herr, Dein Gebot zu ehren!

Vers 27 haben wir erklärt. Nunmehr kommt etwas, was wir anders würden schreiben Vers 28. Isaak ist nicht ein Kind Abrams, sondern ein Kind Abrahams, und Ismael ist eine Zugabe dem Glauben Abrahams, indem Abraham Gott also angerufen: „Ach! daß Ismael vor Dir leben möchte“. Da hat Gott geantwortet: „Auch, was Ismael angeht, habe Ich dein Gebet erhört“, und ist Isaak ein Kind des Glaubens und Ismael ein Kind der Zugabe auf solchen Glauben. Es steht aber nicht da, daß Abraham Ismael gezeugt habe, sondern dieser sei sein Kind, dagegen V. 34: „Abraham zeugete Isaak“, um wahr zu machen das Wort des Herrn, die Verheißung dem Abraham gegeben, dem verstorbenen Abraham, auf daß wir es lernen, daß Isaak als Kind des Glaubens nicht aus dem Himmel dem Abraham gegeben ist, sondern daß Isaak (Gelächter) gezeugt ist nach der Natur und dem Wege des Fleisches, und obschon es da aufgehört hat, dennoch gekommen ist. Denn Gott ist geoffenbaret im Fleisch. Wird Er darin geoffenbaret, so kommt das Fleisch auf den Punkt, daß alles erstorben und unmöglich geworden ist; dennoch geht's durch Fleisch und Blut hindurch.

V. 28: „*Die Kinder aber Abrahams sind Isaak und Ismael*“, und sodann V. 34: „*Abraham zeugete Isaak*“. Nun folgt V. 29-31: nicht, wie wir würden geschrieben haben, das Geschlecht Isaaks, sondern Ismaels. Zwölf Söhne, wie Gott gesagt: „Zwölf Fürsten werden aus ihm hervorgehen“. 1. Mose 17,20.

Die Verheißung ist des Isaaks. Isaak ist ein Bild Christi, und in Ihm soll der Same Abrahams genannt werden, aber Ismael hat den Vorrang. Ismael ist der Erste, und obschon geboren als ein Kind des Gesetzes, und obschon es von ihm hieß: „Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn!“ – so ist Ismael mit den Seinen als Mensch dennoch von Gott nicht ausgeschlossen. Hatte er keine Verheißung, also kein Erbrecht, ist er doch, nachdem aller Ruhm des Fleisches, des Gesetzes, der Werke, der

Kraft des Menschen zunichte gemacht ist, angenommen aus Barmherzigkeit, wie wir bald darauf dasselbe finden von Esau; dieser geht daher V. 34 auch vor! „*Die Kinder aber Isaaks sind: Esau und Israel*“, und kommen alsdann von V. 34-54 lauter Fürsten und mächtige Herren, an der Zahl 42, wenn ich recht habe; also die aus Esau haben den Vorrang.

In der Herrlichkeit Christi gehen die Heiden vor, und Christus ist ein Diener geworden der Beschneidung, das, ist der Juden, daß die Verheißung wahr gemacht würde: Alle Heiden sollen loben den Herrn! Ps. 117.

Wir denken gewöhnlich, Ismael und Esau seien verworfen von Gott. Von der Verheißung und dem Erbrecht waren sie es allerdings; und das Prinzip, das aus Ismael und Esau hervorging, der Bund der Werke, das Verachten der Erstgeburt und des Segens, den sie später nicht finden können, ob sie ihn auch mit Tränen suchen, macht, daß sie verworfen waren. Kommen sie zur Barmherzigkeit gekrochen, kommen sie zur Buße, legen sie den Stolz ab, sollen sie in der Barmherzigkeit Christi den Vorrang haben, daß die Barmherzigkeit hochgepriesen werde bei allen Völkern.

Ismael geht vor, und so gehen auch die Kinder Abrahams aus der Ketura vor; sie heißen hier die *Kinder Keturas, des Kebsweibes Abrahams* V. 32. Gott hat es an Ketura beweisen wollen, daß, wenn Er das Leben aus dem Tode hervorruft, es hervorsprudelt wie ein Strom.

Bedenken wir, was von Ismael zu Hagar gesagt ist 1. Mose 16,10: „Da spricht der Engel zu ihr: „Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor großer Menge nicht soll gezählt werden“; – und daß Hagar zu Gott bekehrt worden ist, spricht sie aus V. 13: „Und sie hieß den Namen des Herrn, der mit ihr redete: Du Gott siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich, hier habe ich gesehen Den, der mich hernach angesehen hat“, oder: „Habe ich auch nach Ihm mich umgesehen, der Sich nach mir umgesehen hat?“ wie auch der Herr bei Jesaja spricht Kap. 65,1: „Ich bin gefunden worden von denen, die nach Mir nicht gefragt haben“. V. 14: „Darum hieß sie den Brunnen einen Brunnen des Lebendigen, der mich angesehen hat“, angesehen, das ist: Sich meiner erbarmt hat. Wo nun aber der Ismael ausgestoßen wird, wird er ausgestoßen als Spötter, wird er es deswegen, weil er sich gegen Christum aufgelehnt, aber nicht, daß, wo sie in sich schlugen, sie nicht Barmherzigkeit fänden. So lesen wir 1. Mose 21,15.16: „Da nun das Wasser in der Flasche aus war, warf sie Hagar den Knaben unter einen Baum, und ging hin, und setzte sich gegenüber von ferne, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und setzte sich gegen über und hob ihre Stimme auf und weinete“. Hagar war ausgetrieben, da sie sich aufgelehnt gegen Isaak, gegen Christum, aber so lesen wir V. 17: „Da erhörte Gott die Stimmen des Knaben. Und der Engel Gottes“, das ist Christus, „rief vom Himmel die Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhört die Stimme des Knaben, da er lieget. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand; denn Ich will ihn zum großen Volk machen. Und Gott tat ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin, und füllte die Flasche mit Wasser, und tränkte den Knaben“. Und weswegen hat der Herr den Knaben zum großen Volk gemacht? Warum aus ihm die zwölf mächtigen Fürsten und die mächtigen steinreichen Nabathäer hervorkommen lassen? Ist es nicht, weil sie zum Teil das Wort behalten haben? Ist es nicht um Christi willen, und ist es nicht in der Herrlichkeit Christi, daß Ismael hier den Vorrang hat? Und es steht von Isaak und Ismael, daß sie beide ihren Vater Abraham begraben haben. Also, da beide ihren Vater Abraham begraben haben, obgleich erst diese Zwietracht zwischen ihnen war über Verheißung, Gesetz und Evangelium, so erweist es sich, wie wahr es ist, was wir später auch vernehmen von Esau und Jakob, wo Esau reich und ein großer Fürst war in Vergleich gegen Jakob, der auch ein Fürst, ein kleiner Fürst, war, daß, wo wir um Christi willen Vater, Mutter Brüder und Schwestern drangeben, also

wahrhaftig beim Kreuz Christi bleiben, wir sie wieder finden, und sollte es auch sein am Grabe des teuren Vaters und der teuren Mutter.

Vers 34: Die Kinder aber Isaaks sind: Esau und Jakob? Doch nicht! „*Esau und Israel*“. Wir würden geschrieben haben: „Jakob und Esau“, aber nicht: Israel; das ist abermal das Werk des Heiligen Geistes, allererst Esau, aber die Verheißung verherrlicht bei Jakob.

Abraham kommt vor mit seinem alten und neuen Namen. Isaak kommt vor mit dem einen Namen, den er bekommen bei seiner Geburt, und Jakob allein mit dem neuen Namen, welchen er bekommen, da er mit Gott gerungen. Wo wir aber mit Gott gerungen, und haben Brüder, sollen diese die ersten sein. Im verborgenen Leben mit Gott geschieht es also, daß dem Bruder der Vorrang gegeben werden soll. Denn auch Christus war ein Diener Seiner Brüder, und hat sie gemacht zu Königen und Priestern mit Ihm; und da Jakob gerungen um den Segen, – hat er gerungen gegen Esau, doch hat er es gewiß auch getan *für* Esau; drum kommt Esau erst, und alsdann Israel; der Erfahrung, dem Leben nach, liegt etwas Hartes darin. – Schlagen wir auf 1. Mose 25,11: „Und nach dem Tode Abrahams segnete Gott Isaak, seinen Sohn. Und er wohnte bei dem Brunnen des Lebendigen und Sehenden“. Abraham ist gestorben und begraben mit seinen Weibern, Gott segnete seinen Sohn, und der Segen bestand darin, daß er wohnte bei dem Brunnen des lebendigen und sehenden Gottes; und nun folgt das Geschlecht Ismaels V. 12-15 und dann heißt es V. 16-18: „Dies sind die Kinder Ismaels mit ihren Namen in ihren Höfen und Städten, zwölf Fürsten über ihre Leute. Und das ist das Alter Ismaels, hundert und sieben und dreißig Jahre; und nahm ab, und starb, und ward gesammelt zu seinem Volk. Und sie wohnten von Hevila an bis gen Sur gegen Ägypten, wenn man gen Assyrien gehet. Er fiel aber vor allen seinen Brüdern“. Einen mächtigen Teil des Erdbodens hatten sie inne, und es ging nach der Verheißung, „Er fiel vor allen seinen Brüdern“, das heißt: „Er lagerte sich und wohnte in stolzer Ruhe vor allen seinen Brüdern“. Und nun kommt Isaak V. 19. Sem hatte diese Fürsten noch gesehen, Abraham hatte sie noch gesehen, und Isaak, hatte er nicht die Verheißung? Aber was lesen wir? Vers 20: „Isaak aber war 40 Jahre alt, da er Rebekka zum Weibe nahm, die Tochter Bethuels, des Syrsers, von Mesopotamien, Labans, des Syrsers, Schwester“; aber dann Vers 21: „Aber Isaak bat den Herrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der Herr ließ Sich erbitten, und Rebekka sein Weib, ward schwanger“. Zwanzig Jahre hatte er warten können, er sahe den Ismael blühen, sahe die mächtigen Fürsten Ismaels, die gewaltigen Reichtümer, welche ihr Land hervorbrachten; ihr wißt es von den Weisen aus dem Morgenlande. Aber zwanzig Jahre lang sah er von der Verheißung nichts aufkommen, sondern lauter Widerspiel. Dann lesen wir 1. Mose 35,29: „Und nahm ab, und starb, und ward versammelt zu seinem Volk, alt und des Lebens satt. Und seine Söhne Esau und Jakob begruben ihn“. Isaak wird begraben. In Kapitel 36 sehen wir das Geschlecht Esaus, worüber man staunt: lauter Fürsten, lauter Herrlichkeit; darauf folgt ein Kapitel, in welchem die Geschichte Josephs beginnt V. 3: „Israel hatte Joseph lieber, denn alle seine Kinder, und machte ihm einen bunten Rock“. In Kapitel 38 haben wir Judas Blutschande. Während Esau über 42 Fürsten hat, mußte Jakob sagen: „Ihr beraubet mich aller meiner Kinder. Joseph ist dahin, Simeon ist nicht mehr vorhanden, und Benjamin wollt ihr auch hinnehmen“ (1. Mo. 42,36). Er hat die Verheißung: „Hebe deine Augen auf und siehe das Land, Ich will dir's geben“. Er muß hinabgehen in Ägypten, und tot kommt er aus Ägypten in das verheißene Land hinein. Lauter Widerspiel. Ist Esau gesegnet oder Jakob? Ismael oder Isaak? Einer ist gesegnet, das ist unser teures Haupt Jesus Christus; und Er, der allein den Segen hat und ist des Segens Spender, – Er ist ein Mann des Leidens und der Schmerzen, und wird ein Mann des Leidens und der Schmerzen bleiben, und gepredigt wird's werden bis an den letzten der Tage: „Fürwahr, Er trug unsere Krankheit und lud auf Sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre“

(Jes. 53,4); und alle, die Christo, dem Bilde des Sohnes, gleich gemacht werden, sind wieder Kinder der Schmerzen und des Leidens, aber die Schmerzen und Leiden, die sie durchmachen, sollten die fruchtlos sein? die Tränen vergebens vergossen sein? Oder wollen sie den Esau oder Ismael verdammen, gönnen sie ihnen die Herrlichkeit nicht? O, eben ihre Tränen und Schmerzen sind fruchtbar, auf daß sie einmal in die Hände klatschen, daß Esau und Ismael errettet sind, obschon sie Spötter waren und die Erstgeburt verkauft haben. Ihre Tränen haben Frucht getragen, daß die Ihrigen, die in der Fremde waren, herzugebracht werden zum Throne der Gnaden und finden möchten Barmherzigkeit. Das ist die Summe der Lehre dieses ersten Kapitels.

Das zweite Kapitel V. 1: „*Dies sind die Kinder Jakobs?* Nein: *Israels*. Israels Kinder bleiben sie, denn da er mit Gott gerungen hat, hat er's erworben, daß sein Same mit ihm gesegnet ist, und er hat sagen können: „Auch mein Same wird sich mit mir freuen“, wenn ich Ihn, den Herrn sehen werde.

Dann folgt V. 1.2: „*Dies sind die Kinder Israels: Ruben, Simeon, Juda, Isaschar, Sebulon, Dan, Joseph, Benjamin, Naphthali, Gad, Asser*“. Das würden wir wieder nicht so geschrieben haben, sondern: „Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan Naphthali, Gad, Asser, Isaschar, Sebulon, Joseph, Benjamin“. Hat der Prophet Esra das erste Buch Mosis nicht eingesehen? Da hätte er sie ja finden können nach der Folgenreihe. Darum geht's dem Heiligen Geist nicht. – Hat Jakob seinen Vater betrogen, so hat sein Schwiegervater Laban ihn (Jakob) auch betrogen. Seine Weiber waren Lea und Rahel. Er hat Gnade bei Gott gefunden, und da gefiel ihm doch die Lea nicht, er zog Rahel vor, aber die Gnade soll bleiben feststehen und nicht der Mensch, und also die hintangesetzte Lea kommt hier mit ihren eigenen legitimen Kindern V. 1 vorauf; denn das ist Gottes Weise: Er gibt einem jeglichen Recht und Gerechtigkeit, erniedrigt das, was sich erhebt, und erhebt, was sich erniedrigt und erniedrigt wird; aber die Rahel auf Gnade und Erbarmen bestehend, schreit zu Gott; da bekommt sie aus der Magd den Dan, und da Gott also ihr Gebet erhört, indem sie besteht auf Barmherzigkeit und Erhöhung des Gebets, kommen sodann, – wiewohl Naphtali folgen mußte, ihre legitimen Kinder: Joseph und Benjamin. Naphthali kommt als Zugabe für ihr Schreien, und für Lea: Gad und Asser als Zugabe.

Nun kommt aber nicht Ruben, als der Erstgeborene, sondern die *Kinder Judas* V. 3. Es geht um Christum. Christus soll erhöht werden, darum kommen die Kinder Juda zuerst; „Juda du bist es“, hat Jakob von ihm gesagt, und: „Der von dir kommt, Dem werden die Völker anhangen“. Wie soll es aus Juda hervorgehen? Er hat drei Söhne; die werden ihm geboren von einer Frau, wie Isaak, Israel und Abraham sie nicht leiden konnten, von einer Kananitin. Ger ist ein Gottloser, und das ist seine Gottlosigkeit, daß er Christo nicht will dienen, für sich selbst will Samen gewinnen, darum soll er sterben, und Onan, der aus jener Ehe hervorgegangen, soll auch sterben. Der verheißene Same soll aus Thamar, seiner Schnur, hervorgehen durch Blutschande; das hat Matthäus uns auch mitgeteilt Kapitel 1, da er uns zeigt, wie Christus ist gekommen aus Thamar. Daß ich mit Luther rede: das tut der Herr auf daß wir den Trost haben sollen, daß aus solchem schändlichen, sündlichen, verfluchten Fleische unser teurer Heiland, an und für Sich der Heilige, hat wollen geboren werden, auf daß wir (wenn wir erfahren, in welchem verfluchten Fleische wir stecken,) die Gnade doch nicht drangeben.

V. 3.4: Fünf Kinder hat Juda; die beiden ersten sind gestorben, wegen derselben Gottlosigkeit, wie sie noch im Schwange ist, wo man Christum nicht will leben lassen. Dennoch soll hier die Zahl von fünf Kindern genannt sein, weil fünf ist die Zahl der Vermehrung, wie Gott zu Abraham gesagt: „Zähle die Sterne, also soll dein Same sein“

V. 5: „*Die Kinder Perez*“, das heißt Durchbrecher, „*sind Hezron und Hamul*“ V. 6: „*Die Kinder aber Serahs sind: Simri, Ethan, Heman, Chalkol, Dara. Derer aller sind fünf*“. Da haben wir auch

die Weisesten der Menschen, die je gewesen sind. Der Prophet hat das Auge auf Christum und auf den Friedenskönig, den rechten Salomo, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit, und darum macht er Meldung von diesen fünf; es wird aber von Salomo bezeugt 1. Könige 4,29-34: „Und Gott gab Salomo sehr große Weisheit und Verstand und getrostes Herz, wie Sand, der am Ufer des Meeres liegt; daß die Weisheit Salomos größer war, denn aller Kinder gegen Morgen und aller Ägypter Weisheit. Und war weiser, denn alle Menschen; auch weiser, denn die Dichter, Ethan, der Esrahiter, Heman, Chalkol und Darda; und war berühmt unter allen Heiden umher. Und er redete dreitausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf. Und er redete von Bäumen, von der Zeder an zu Libanon bis an den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögeln, von Gewürme und von Fischen. Und es kamen aus allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomos, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehöret hatten“. Also die Weisheit des Menschen, wie hoch sie auch sei, soll zunichte gemacht werden vor der Weisheit Christi, der allein unsere Weisheit sein soll; und soll für uns die Lehre bleiben, welcher Tod über uns kommt, wenn wir uns das anmaßen, was Christus allein sein soll. Christus soll's allein sein und allein bleiben, und an Ihm soll man die Frucht finden; sonst mag man erwarten dasselbe schreckliche Los, das über Achan und Achar kam.

Nun kommen Leute, die lange gelebt haben, und kommt auch Isai endlich, und heißt es 1. Chronik 2,13-15: „*Isai zeugete seinen ersten Sohn Eliab, Abi-Nadab den andern, Simeon den dritten, Nethanael den vierten, Radai den fünften, Ozem den sechsten, David den siebenten*“. David den siebenten. Da würden wir sagen: „Der Prophet hat einen Fehler begangen, David ist der Letzte, das achte Kind. Sieben Söhne waren zu Hause, und auf die Frage: „Hast du noch einen Sohn?“ antwortete Isai: „Ja, der bedeutet aber nichts!“ Wie ist denn David der siebente? Eliab war verworfen, er war aber auf eine andere Weise verworfen als seine Brüder. Denn was lesen wir von diesem gottlosen Eliab? 1. Samuel 17,28: Da David an den Goliath wollte, schmähte ihn Eliab und sprach: „Warum bist du herabgekommen?“ Darum ist der Älteste verworfen, und David ist der siebente, (kommt als siebenter an dessen Stelle), nicht der achte, indem er an die Stelle des Zweitjüngsten tritt, der, wie es gewöhnlich zu geschehen pflegt, mit dem Ältesten gehalten hat und mit ihm verworfen ist. Wir würden erwarten, daß alles, was nun folgt, von David handeln würde, aber es gehen nun die vor, von denen David gesagt: „Was habe ich mit euch zu tun, ihr Kinder Zerujas?“ Wir sind bereit, den einen mit dem andern in die Hölle zu werfen. Wo aber die Herrlichkeit Christi kommt, ist's anders; da ist alles Sünde. Wo die Herrlichkeit Christi kommt, wird ihnen der erste Platz eingeräumt, damit alles gehe nach Gottes Rat, nach welchem Er Sich erbarmt, dessen Er Sich erbarmen will.

Um David geht's, Esra lenkt gen Bethlehem, Davids Stadt, indem er zugleich lenken will auf die Verheißung: „Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir Der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist“ Micha 5,1. Salma ist der Vater Bethlehems V. 51, und sodann kommen die Kinder Davids im 3. Kapitel, und so geht das Geschlechtsbuch voran bis auf Zerubabel 1. Chron 3,19: „Die Kinder Phadajas waren: Zerubabel und Simei. Die Kinder Zerubabels waren: Mesullam und Hananja, und ihre Schwester Selomith“. Selomith ist dasselbe als Salomo, das ist: Friede. Nun dreht es sich alles um das Königreich Christi, David, und um das Königreich, wie es durch die Könige hindurch dem Propheten geoffenbart war, bis auf die babylonische Gefangenschaft, und erst nach David (Kap. 3) kommen die Stämme Israels.

Die Söhne Israels kommen nicht im Anfang von Kapitel 2, sondern sie kommen alle im Zusammenhange mit Reiche Christi. Der Stamm Dan wird nicht unter ihnen dem gefunden, und der

liebe Sebulon ist aufgegangen in das Volk, von dem Jesaja weissagt: „Das Volk, das da sitzt in Finsternis, hat ein großes Licht gesehen“.

Juda. Kapitel 4 lesen wir von Juda und seinen Kindern. „Ich will den Herrn loben“, denn Christus ist König, und wo Er, Christus, König ist, soll ich doch den Schatz nehmen des Trostes, den ich finde in Kapitel 4,9: „Jaebez aber war herrlicher, denn seine Brüder, und seine Mutter hieß ihn Jaebez, denn sie sprach: Ich habe ihn mit Kummer geboren“. Daß viele Mütter das gut nachsprächen! Darum ist es ein Kind des Gebets und hat es auf dem Schoß der Mutter beten gelernt, und ist dadurch herrlicher geworden, als seine Brüder. V. 10: „Und Jaebez rief den Gott Israels an, und sprach: Wo Du mich segnen wirst, und meine Grenze mehren, und Deine Hand mit mir sein wird, und wirst mit dem Übel schaffen, daß es mich nicht bekümmere. Und Gott ließ kommen, das er bat“. Da läßt der Heilige Geist also nicht folgen, was Jaebez tun würde; – er würde nichts tun, – aber er betet und glaubt es, und nach seinem Glauben ist ihm geschehen. – Und in demselben Kapitel haben wir den Trost Vers 21: „Die Kinder aber Sela, des Sohnes Judas, waren: Er, der Vater Lecha, Laeda, der Vater Maresa, und die Freundschaft der Leinweber unter dem Hause Asbea“. Da sind also die Leinweber oder Seidenweber gewesen. Gibt Gott sich nicht ab mit den Seidenwebern? Und warum lebt Elberfeld von Seidenwebern am meisten? Das hat der Herr Gott so gefügt, daß die Weber weben und jedes Fädchen einen Schlag bekommt, und sie selbst bekommen Schläge und werden getrieben gen oben, werden selbst Könige vor ihrem Webstuhl, singen Gott ein Lied: V. 22.23: „*Dazu Jokim und die Männer von Coseba, Joas und Saraph, die Hausväter wurden in Moab, und Jasubi zu Lahem, wie die alte Rede lautet. Sie waren Töpfer, und wohnten unter Pflanzen und Zäunen bei dem Könige zu seinem Geschäfte, und kamen und blieben daselbst*“. Christus ist König, und bleibt es darum dabei: „Juda, du bist es! –

Kapitel 4,24-43 finden wir *die Kinder Simeon*: Er erhört das Gebet, bleibt König.

Darauf Kapitel 6 (oder 5): Ruben hat zwar die Erstgeburt, aber er hat keinen Segen bekommen: „*Die Kinder Rubens, des ersten Sohnes Israels*“, aber Christus ist König, und hat auch Juda das Fürstentum gegeben. Ruben ist auf seines Vaters Bette gestiegen und hat es geschändet, und dennoch heißt es im Segen Mose 5. Mose 33: „Ruben leben und soll nicht sterben“. Es ist alles Trost für arme Sünder in diesem Kapitel.

Christus ist König und hat ein königliches und priesterliches Volk; und so kommen die *Kinder Levis* heran Kapitel 7 und dienen im Hause Gottes und loben Seinen Namen.

So nun, meine Lieben, folgen die andern Kinder, bis daß er abermals und abermals auf *Benjamin* kommt Kapitel 9.

Kapitel 8,20 haben wir gewaltigen Trost: Gott setzte Ephraim vor Manasse. Aber so lesen wir 1. Chronik 8,21.22: „*Des Sohn war Sabad, des Sohn war Suthelah, des Sohn war Eser und Elead. Und die Männer zu Gath, die Einheimischen im Lande, erwürgeten sie, darum, daß sie hinab gezogen waren, ihr Vieh zu nehmen. Und ihr Vater Ephraim trug lange Zeit Leid, und seine Brüder kamen ihn zu trösten*“. Ephraim, der vor Manasse gesetzt war und den Segen hatte und aufwachsen würde, hat verloren alle seine Kinder. Dann folgt V. 23: „*Und er beschlief sein Weib, die ward schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß er Bria, darum, daß es in seinem Hause übel zugeing*“. Bria, das heißt: „im Unglück“. Ging es denn auch in seinem Hause übel zu, Ephraim hatte doch die Verheißung, und rief den Namen Gottes an; wachsen soll er dennoch, und durch seine Tochter Seera, für welche er gewiß auch gebetet, kommt er zur Herrlichkeit. V. 24: „*Seine Tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Bethhoron und Usen-Seera*“.

Nun kommen wir auf Saul. Kapitel 9,33: „*Ner zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab und Esbaal*“. Da haben wir die Herrlichkeit Sauls, auch die, die bevorzugt gewesen sind von ihm. V. 40: „*Die Kinder aber Ulams waren gewaltige Leute, und geschickt mit Bogen, und hatten viele Söhne und Sohnes Söhne, hundert und fünfzig. Die sind alle von den Kindern Benjamins*“. Geschickt mit Bogen, war das geschickteste, was man lernen konnte, das konnte Saul auch. Dieselben zu spannen kam nur dem mächtigsten Fürsten zu. Aber Saul, der so geschickt war, den Bogen zu spannen, hat das Ziel verfehlt. Der Prophet kommt nochmals auf die Personen zurück Kapitel 10,39 – und beginnt Kapitel 11,1 mit der Erzählung des kläglichen Endes Sauls.

Gepredigt ist in diesen Kapiteln, was Paulus gepredigt. Ich habe euch mehreres davon mitgeteilt; nun muß die Summe der Anwendung des Ganzen kommen in diesen und den nächsten Kapiteln.

Gott bevorzugt die Menschenkinder, gibt selbst Saul ein anderes Herz, macht aus ihm einen andern Mann, aber in seinem Ehrgeiz mag er nicht leiden, daß David bevorzugt wird. Er, der auf Gnade für sich besteht, ist ehrgeizig, und will nicht, daß ein anderer Gnade und Ruhm erlange, er will Gnade und Ruhm nur für sich selbst, aber nicht in und für Christus und Gott; und so muß es offenkundig werden, daß er gefallen ist, und so sollen wir es wissen; denn es ist hier wie mit den Wogen des Meeres. Die eine Woge schlägt den Menschen in die Tiefe, und die andere erhebt ihn, bis er geworfen wird an den Strand, wenn er ruft zu Gott.

Dies Zeugnis geht durch die beiden Bücher: Gott ist gnädig, es ist alles Barmherzigkeit; sonst wären wir ausgerottet wie Sodom und Gomorra.

Bleibt bei dem Worte der Gnade mitten in der Not, daß ihr nicht fragt die Toten, sondern sucht den lebendigen Gott, auch dann, wenn es den Anschein hat, als wolle Er euch nicht; denn welche ist die Missetat Sauls? Fromm ist er gewesen, sein ganzes Leben lang, obwohl er seine Frömmigkeit verloren hat; der böse Geist ist über ihn gekommen; wäre er so als ein Gottloser gekommen zu Christo, wäre er zur Gnade gekommen. Aber er hielt fest an seiner Frömmigkeit und wollte nicht geholfen werden als ein Verfluchter, darum Kapitel 11,13.14: „*Also starb Saul in seiner Missetat, die er wider den Herrn getan hatte an dem Wort des Herrn, das er nicht hielt, auch daß er die Wahrsagerin fragte, und fragte den Herrn nicht; darum tötete Er ihn, und wandte das Königreich zu David, dem Sohne Isais*“. Das ist das Geschlecht der Ungerechten und Heuchler; das Geschlecht derer, die es suchen in ihrer Frömmigkeit und in den Werken. Das ist die Geschichte dessen, der nicht lieb hat, sondern will der erste sein, und will nicht kriechen und lassen leben Christum allein. Also geht Saul unter, und da folgt Kapitel 12,1: „*Und ganz Israel sammelte sich zu David*“, das ist zu Christo; das sind Leute des Wunders, die obsiegen, wo sie unterliegen; „*gen Hebron*“. Hebron ist Freistadt, Priesterstadt, wo der Hohepriester wohnte, und wo man geschützt war vor dem Bluträcher; da sammelt sich alles Volk hin, und so spreche ein jeglicher, der sich gesammelt hat zu Ihm: „*Herr Christe, siehe, wir sind Dein Bein und Dein Fleisch*“. Amen.

Schlußgesang

Psalm 132,11.12

Hier soll sich Davids Horn erhöhen,
Dem keine Macht kann widerstehn,
Und Meines Knechtes Haus soll sein
Ein helles Licht, in dessen Schein
Sich viele Völker werden freun.

Wer Ihn verachtet, schmähet Mich,
Und Seiner Feinde Schwarm will Ich
Mit Schmach bekleiden öffentlich.
Auf Seinem Haupte ruh' Sein Lohn,
Stets funkle Seine Ehrenkron'!